

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 21

Artikel: Verschlafen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschlafen

Immer am späten Abend, wenn sie noch ein bisschen wach und noch nicht ganz eingeschlafen war, stellte sie sich ihn so vor:

Gross, stark, braungebrannt, schwarze Haare, weisser Anzug, Blume in der Hand, lachend, weisse Zähne.

Sie wusste in solchen Momenten, was sie machen würde, wenn er tatsächlich einmal dastünde.

Zufrieden mit dem «ich weiss, wenn ...» schlief sie immer ein.

Eines Tages kam er tatsächlich. Stand da, gross, stark, braungebrannt, mit schwarzen Haaren, in weissem Anzug, mit einer Blume in der Hand, lachend, mit weissen Zähnen. Stand vor ihrem Zimmer, lange, öffnete dann vorsichtig die

Tür, sah sie daliegend, schlafend. Er wartete, hatte sogar den Mut, sie zu berühren. Sie schlief einen tiefen Schlaf.

Der grosse, starke, braungebrannte, schwarzhäarige Mann im weissen Anzug und mit der Blume in der Hand ging wieder, so leise, wie er gekommen war. *imbs*

Einsicht eines Nebelspalter-Autors: Nur nicht das Tipp-Ex in die Schreibmaschine werfen.

jm

Filou-Tourist

Bestohlen werden in fremden Landen ... Ungezählte wissen ein Liedchen oder gar ein Lied davon zu singen. Und selbst in Zürichs Hauptbahnhof warnen Plakate vor Taschendieben. In Thailand hingegen hat, scheint's, ein Rollenwechsel stattgefunden. Die Strassenkriminalität habe spürbar nachgelassen. Dazu die deutsche *Quick*: «Früher wurden Passanten am hellichten Tag in Einkaufsstrassen ausgeraubt. Banden überfielen Linien- und Reisebusse. Alles Vergangenheit! Von den letzten elf Diebstahlsanzeigen, die Touristen bei der Polizei auf Phuket erstatteten, entpuppten sich neun als versuchter Versicherungsbetrug.»

fhz

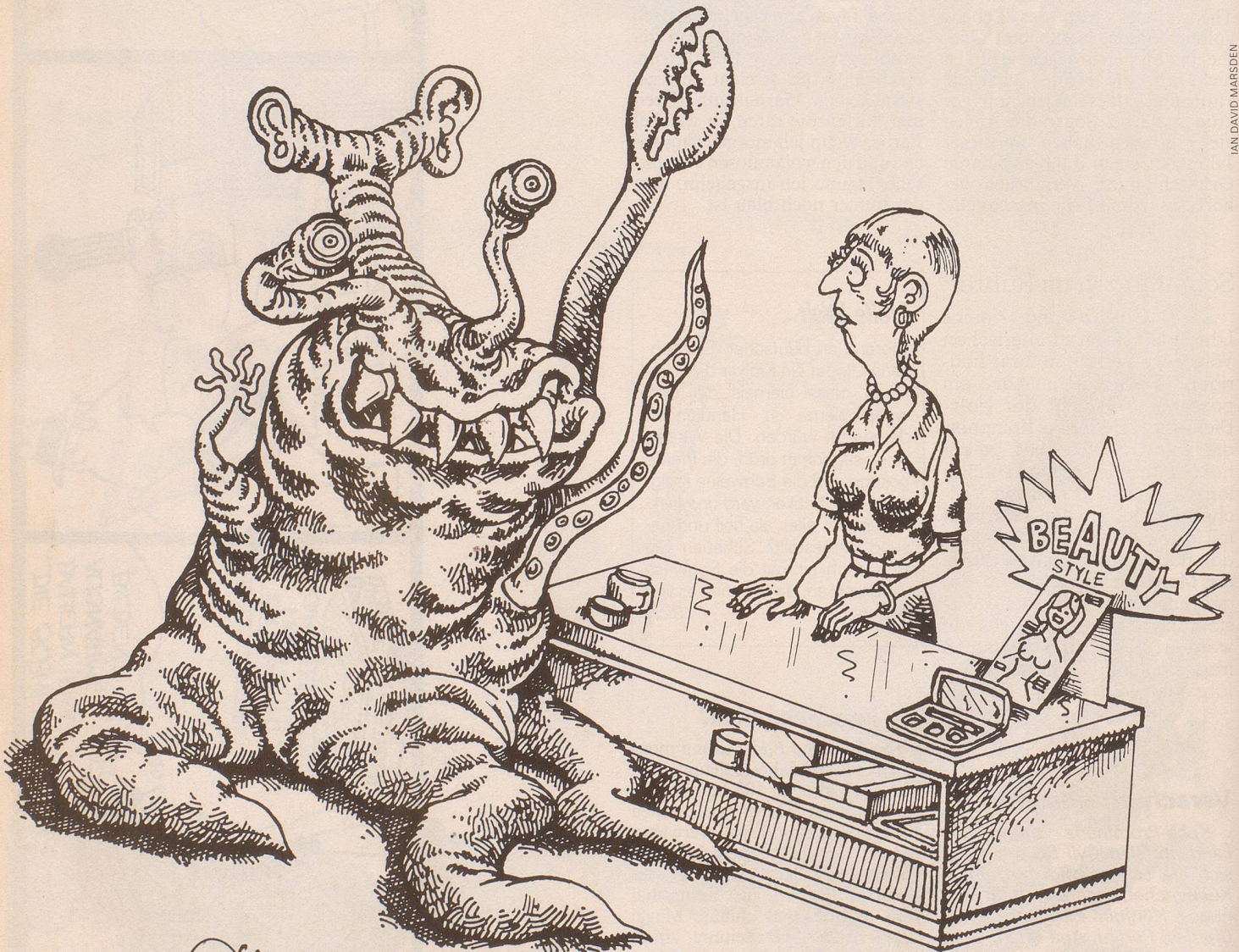
Eine Vermutung

Schlagzeile einer Urlaubswerbung:

«Das Paradies war noch nie so preiswert.»

Vielleicht deswegen, weil es auch noch nie so NAH war?

wr



(and Marsden)

«Ich hätte gern ein Fläschchen «Oil of Olaz.»»